

---

**877/AB XXII. GP**

---

Eingelangt am 05.12.2003

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

Bundesministerium für Landesverteidigung

## Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Kogler, Freundinnen und Freunde haben am 8. Oktober 2003 unter der Nr. 869/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Einsatzfähigkeit der Draken nach 2003" gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

### Zu 1 bis 4:

Es ist heute wie damals davon auszugehen, dass es in absehbarer Zeit zum Abschluss eines neuen Wartungsvertrags kommen wird. Damit erübrigt es sich, über Szenarien zu spekulieren, die nicht eintreten werden.

### Zu 5 und 6:

Durch den Betrieb der Saab S-35 OE Draken wird die militärische Luftraumüberwachung im Sinne des § 26 Militärbefugnisgesetz auch in den Jahren 2004 und 2005 sichergestellt werden. In zeitlicher Hinsicht liegt somit der Zeitraum von 2005 bis zur Einführung der von Österreich gekauften Eurofighter im Jahr 2007 den Verhandlungen über das sogenannte Einstiegspaket zu Grunde. Hinsichtlich des Umfangs dieses Einstiegspakets dienen die für die militärische Luftraumüberwachung erforderlichen Flugstunden als Ausgangsbasis.

Zu 7:

Die durchschnittlichen Kosten für die Wartung der Saab S-35 Draken lagen bislang bei rund 3 Mio. € pro Jahr. Die zukünftigen Kosten lassen sich erst nach Vorliegen eines Verhandlungsergebnisses beziffern.

Zu 8:

Auf Grund der Spezialität der benötigten Leistungen ist es eher auszuschließen, dass diese durch österreichische Unternehmen bereitgestellt werden können.

Zu 9:

Im Hinblick darauf, dass von GenMjr Wolf alle erforderlichen Maßnahmen zur weiteren Nutzung des Saab S-35 OE Draken entsprechend eingeleitet wurden, besteht keinerlei Anlass, an der Qualifikation des Genannten zu zweifeln.